

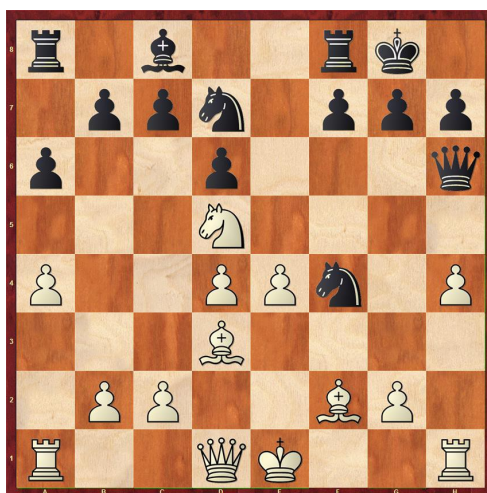
Die nächste Zitterpartie

	Hattersheim I	1866	4.5 – 3.5	Hofheim IV	1716
1	Rauschenbach, Rainer	1890	1 – 0	Dr. Schnabel, Dietmar	1790
2	Gerstner, Wolfgang	2331	1 – 0	Dr. Rohs, Peter	1765
3	Makilla, Tobias	1839	1 – 0	---	---
4	Klein, Markus	1851	0.5 – 0.5	Weber, Günter	1697
5	Bernhardt, Michael	1865	0 – 1	Niedenthal, Robert	1647
6	Busch, Malte	1727	0.5 – 0.5	Keller, Albrecht	1620
7	Wilke, Tabea	1761	0 – 1	De Lorenzi, Norbert	1723
8	van Bömmel, Philipp	1664	0.5 – 0.5	Köllner, Ulrich	1773

Im Vorfeld dieses Spiels gab es erst zwei Absagen durch Mark und Jan, am Samstagabend musste dann auch noch Roger krankheitsbedingt passen. Überdies musste Wolfgang zwingend nach der ersten Zeitkontrolle nach Hause. Um jeglichen Vorbereitungen aus dem Wege zu gehen, rochierte er auf Brett 2 (da Rainer etwas später kam und kein Veto mehr einlegen konnte ...). Allerdings traten die Hofheimer nur mit sieben Mann an, so dass wir gleich in Führung lagen.

Trotzdem entwickelte sich von Anfang an eine enge Auseinandersetzung. Rainer agierte im Franzosen gewohnt individuell, Michael kam früh vom positionellen Weg ab und verlor einige Tempi, Tabea sah sich einer scharfen Angriffsdrohung gegenüber. Während Markus und Philipp langen Varianten folgten, konnten nur Malte und Wolfgang leichte Vorteile aufweisen. Bei ersterem verflüchtigte sich dieser allerdings in dieser Situation:

Busch - Keller

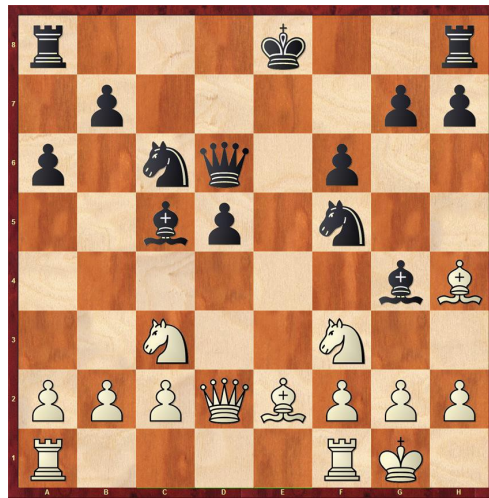


Weiß am Zug

Ich konnte Malte nach der Partie nicht mehr fragen, weshalb er hier nicht das geplante 15.Sxc7 Ta7 16.Dc1 spielte, wonach Schwarz nichts Besseres als 16... b6 17.Sd5 Sxd5 18.Dxh6 gxh6 19.exd5 mit Minusbauern hat. Stattdessen folgte **15.Sxf4 Dxf4 16.Dxf3 Dxf3 17.gxf3=** mit baldigem Remisschluss.

Dafür passierte bei Rainer folgendes:

Dr. Schnabel - Rauschenbach

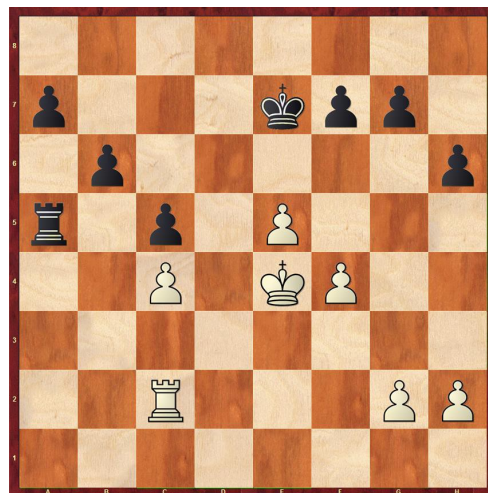


Weiß am Zug

Nach 13.Ld3! befindet sich die Partie im Gleichgewicht, nach 13.Lg3 Sxg3 14.hxg3 0-0-0 15.Sd4!? bleibt es spannend. Sein Gegner setzte jedoch zu einem hochspekulativen Figurenopfer an: **13.Tad1?** (Sieht gefährlich aus, genügt objektiv jedoch nicht.) **Lxf3 14.Lxf3 Sxh4 15.Lxd5 Se5** (Schließt die e-Linie und schafft Gegendrohungen. Auch 15....0-0-0 16.De2 De7 17.Dc4 Sg6 18.Lxc6 Se5! 19.Lxb7+ Kxb7 20.De4 Sc6 scheint zu genügen.) **16.Se4 Db6 17.Sxc5 Dxc5 18.Lxb7 Tb8 19.Ld5?** (Danach verliert Weiß weiteres Material. Notwendig war 19.Le4 Kf7 20.Ld5+ Ke7 21.Tfe1 Shg6 22.c3 mit allerdings sehr vager Kompensation.) **Txb2 20.Lb3? Shf3+ 0 – 1** Die Dame geht verloren.

Erstes Aufatmen, zumal Wolfgang einen Bauern gewinnen konnte, wofür er allerdings seinem Kontrahenten die Initiative überlassen musste. Bei Philipp hatten sich viele Figuren getauscht, hier wurde remis vereinbart. Michael verlor immer mehr den Faden, hier sah es nicht gut aus, während sich Tabea sehr geschickt verteidigte und eine komplizierte Partie im Gleichgewicht halten konnte. Leider kippte dann die Partie bei Markus:

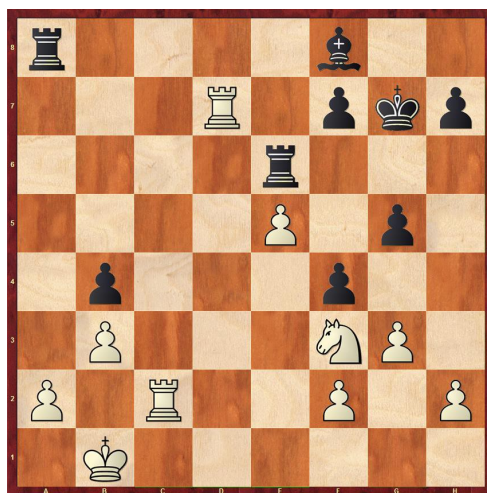
Klein - Weber



Schwarz am Zug

Nachdem er zuvor ein Remisangebot (zurecht) abgelehnt hatte, übersah er einen Turmzug. Statt in den Besitz der einzigen offenen Linie zu gelangen, hatte er diese dem Gegner überlassen müssen, der diese zum Bauerngewinn nutzte. Dann jedoch folgte ein lehrreicher Fehler: **32.... g6?** (Aktivität ist im Turmendspiel alles, und f4-f5 keine wirkliche Drohung. Nach der sofortigen Turmaktivierung 32.... Ta1! 33.Kd5 Kd7 oder 33.f5 Te1+ 34.Kf4 g5+ verdichtet sich der Vorteil. Nun kann der König eindringen.) **33.Kd5! Ta1 34.Kc6**, und mit dem Gegenspiel schöpften wir wieder Hoffnung. Dann fuhr Wolfgang den vierten Punkt ein:

Gerstner – Dr. Ruhs

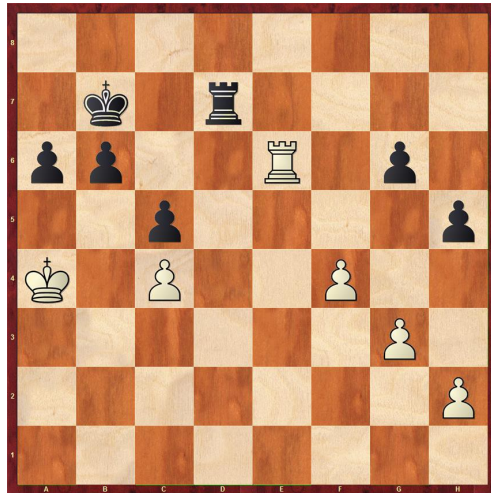


Weiß am Zug

Nicht der Mehrbauer ist relevant, sondern das aktive Figurenspiel. Zwar bleibt es 39.Sxg5 Txe5 40.Sxf7 [Nur nicht 40.Txf7+? Kg6 41.gxf4 Txf7 Tg1+ mit Turmverlust.] Te1+ 41.Kb2 Kg8 noch sehr schwierig, aber ein kleine Kombination entscheidet sofort: **39.Txf7+! Kg6** (Nach 39.... Kxf7 40.Sxg5+ Ke7 41.Tc7+ Kd8 42.Sxe6+ ist der Turm gedeckt.) **40.gxf4 gxf4** (40.... g4 41.f5+! läuft analog oben ab.) **41.Txf4 Lh6 42.Tg4+ Kf5 43.Txb4 1 – 0**

Nachdem Michael eine Figur und wenig später die Partie eingebüßt hatte, kämpften nun noch Tabea und Markus in ihren Turmendspielen. Eine Punkteteilung musste noch her. Bei Tabea blieb alles in der Remisbreite, auch als ein Bauer verloren ging, aber bei knapper werdender Zeit gab es doch den einen oder anderen Fallstrick. Als Turm und Bauer gegen Turm erreicht war, schienen endlich alle Sorgen beseitigt. Deutlich enger war es bei Markus, wo erneut die Frage der Aktivität entschied:

Klein - Weber



Schwarz am Zug

Markus hatte sein aktives Gegenspiel betrieben, und dies hätte nun auch sein Kontrahent umsetzen müssen: **52.... Tg7?** (Schwarz scheut sich, den Bg6 zu geben und geht in die Passivität. Nach 52.... Th2! 53.h4 Td4 54.Txg6 Txc4+ 55.Kb3 b5 56.f5 Tc1 stünde Weiß noch Schwerstarbeit bevor.) **53.h3 g5 54.f5 Kc7 55.g4?!** (Aber Markus hat Gefallen an dem Endspiel gefunden und vermeidet 55.Tg6! Td7 56.Txg5 mit sofortigem Ausgleich.) **hxg4 56.hxg4 Td7 57.Tg6 Td4 58.Txg5 Txc4+ 59.Kb3 Tf4 60.Tf6**; die etwas weiter vorgerückten weißen Bauern konnten in der Folge den Minusbauern kompensieren, und nach einer weiteren Ungenauigkeit reichte man sich die Hand zum Remisschluss. Ein ganz hartes Ringen, welches uns den Mannschaftssieg brachte.

Da viel es glücklicherweise nicht mehr ins Gewicht, dass Tabea in Zeitbedrängnis vom Standardremisweg abwich und am Ende gar noch verlor. Äußerst ärgerlich für sie, nachdem Verteidigung und Endspiel davor so gut gelungen waren.